

MÄDCHEN UND GEWALT

Realität oder Mythos?

Die Problematik gewalttätiger junger Frauen ist zunehmend Thema in den Medien und der Gesellschaft: Kriminalstatistiken dokumentieren eine Zunahme der Gewaltdelinquenz bei Mädchen, auch wenn deren Anteil nach wie vor deutlich unter dem Anteil der männlichen Jugendlichen liegt. Es gibt eine hohe mediale Aufmerksamkeit gegenüber gewalttätigen Mädchen, Warnungen vor „brutalen Mädchen“ gehen durch die Presse. Sozialwissenschaftliche Untersuchungen – vor allem zur Gewalt in rechtsextremistischen Cliques – belegen, dass Mädchen in Gruppenzusammenhängen gewaltverstärkend und in Einzelfällen auch selbst offen gewalttätig agieren. Bislang existiert insgesamt jedoch nur eine schmale empirische Wissensbasis über das Phänomen „Mädchengewalt“, Diskurse schwanken zwischen Dramatisierung und Bagatellisierung.

Die Beobachtung und Sensibilität gegenüber Mädchengewalt in pädagogischen Handlungsfeldern nimmt zu, gleichzeitig gibt es nach wie vor nur wenige Angebote für Fachkräfte, die von der Frage nach dem adäquaten Umgang mit gewalttätigen und fremdenfeindlichen jungen Frauen betroffen sind. Auch in der gewaltpräventiven Jugendarbeit werden aktuelle Entwicklungen nach wie vor kaum berücksichtigt.

Die geplante Fachtagung möchte sich mit der Bedeutung weiblicher Geschlechtskonzepte und dem Umgang von Mädchen mit Gewalt beschäftigen und dabei folgenden Fragen nachgehen: Welche Rolle spielen Mädchen und junge Frauen in rechten Szenen, bei fremdenfeindlichen Einstellungen und Gewalt? Welche Rolle spielen Mehrfachtäterinnen im deutschen Jugendvollzug? Bestätigen sich Pressemeldungen bezüglich des Migrationshintergrundes im Hinblick auf den Umgang mit Gewalt? Wie sind der Ist-Zustand und Entwicklungen zu beurteilen? Welche Angebote für junge Frauen – spezifisch zur Gewaltprävention und Intervention – sind vorhanden und wie werden diese genutzt? Besteht Handlungsbedarf für die Jugendsozialarbeit? Welche Empfehlungen für die gewaltpräventive Arbeit mit Mädchen und mit gemischtgeschlechtlichen Gruppen können daraus gezogen werden?

Neben Statements und Vorträgen, die den Themenkomplex aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, bilden vier Workshops, an denen Fachleute aus Theorie und Praxis aktiv mitwirken, einen weiteren Schwerpunkt der Tagung.

Die Tagung richtet sich gleichermaßen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Schule, Jugend- und Jugendsozialarbeit, Jugendschutz sowie Jugendgerichtshilfe und an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

DIE VERANSTALTERINNEN:

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) – Christine Müller

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf
Tel. (02 11) 9 44 85-29 · Fax (02 11) 48 65 09
christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

**BAG KJS / Arbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Region Nord, Hannover
Dobrawa Bieler**

GESCHÄFTSSTELLE DER AG KJS REGION NORD:

Kopernikusstraße 3 · 30167 Hannover
Tel. (05 11) 1 21 73-40 · Fax -37
dobrawa.bieler@jugendsozialarbeit.de

**Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen
Andrea Buskotte**

GESCHÄFTSSTELLE:

Leisewitzstraße 26 · 30175 Hannover
Tel. (05 11) 85 87 88 / 85 30 61 · Fax (05 11) 283 49 54
andrea.buskotte@jugendschutz-niedersachsen.de

Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen (LAG JAW) – Dimitra Atiselli

GESCHÄFTSSTELLE:

Kopernikusstraße 3 · 30167 Hannover
Tel. (05 11) 1 21 73-39 · Fax -37
dimitra.atiselli@jugendsozialarbeit.de

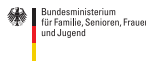
ANMELDUNG BIS ZUM 08. MAI 2006

Bitte benutzen Sie den beigelegten Fax-Anmeldebogen. Der Teilnahmebeitrag (inkl. Verpflegung, Tagungsmappen und Dokumentation) in Höhe von € 30,- ist bei der Anmeldung im Tagungshaus zu entrichten.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.landesstelle-jugendschutz-nds.de · www.bagkjs.de
www.xenos-initiative.de · www.nord.jugendsozialarbeit.de

Gefördert durch:



**BUNDESWEITE
FACHTAGUNG**

17. MAI 2006
FREIZEITHEIM LINDEN

Windheimerstraße 4
30451 Hannover

Mädchen und Gewalt

REALITÄT ODER MYTHOS?



Workshops

I. Gewaltbereite und gewaltausübende junge Migrantinnen – Erfahrungen aus der Praxis

Input: Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning,
Universität Essen-Duisburg
Susanne Krug, Pro-Aktiv-Center Holzminden

Moderation: Dimitra Atiselli, LAG JAW

II. Vom Zusehen bis zum Mitmorden – Die Beteiligung von Mädchen und jungen Frauen an rechtsextremen Gewalttaten

Wissenschaftliche Befunde und praktische Erfahrungen.

Input: Dr. Renate Bitzan, Universität Göttingen

Gesprächspartnerin: Katinka Sprei, Verein
zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit
Bremen e.V.

Moderation: Christine Müller, Bundesarbeits-
gemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit

III. Konfrontative Gewaltprävention in der Praxis – Das Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) speziell für Mädchen

Input: Anja Steingen und Melanie Gehring-Decker,
Arbeiterwohlfahrt Köln

Moderation: Andrea Buskotte, Landesstelle
Jugendschutz Niedersachsen

IV. Arbeit mit straffälligen Mädchen und jungen Frauen im deutschen Justizvollzug

Input: Sabine Hüdepohl, Justizvollzugsanstalt
für Frauen, Berlin
Katja Rothe-Gronotte, Justizvollzugsanstalt
für Frauen, Vechta

Moderation: Dobrawa Bieler, Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit

PROGRAMM

9.30 - 10.00 Uhr Anreise und Stehkafee

10.00 Uhr Begrüßung durch die Veranstalterinnen

10.30 - 11.15 Uhr **Gewalt und Geschlecht – Mythen und Realität**
Dr. Anita Heiliger, Deutsches Jugendinstitut (DJI) München

11.15 - 12.00 Uhr **Brave Englein? – Funktionen von Gewalt bei Mädchen und jungen Frauen**
Prof. Dr. Kurt Möller, Fachhochschule Esslingen

12.30 - 13.30 Uhr Mittagessen

13.30 - 13.45 Uhr Vorstellung der Workshops

13.45 - 16.00 Uhr Arbeit in Workshops:

WS I Gewaltbereite und gewaltausübende junge Migrantinnen – Erfahrungen aus der Praxis

WS II Vom Zusehen bis zum Mitmorden – Die Beteiligung von Mädchen und jungen Frauen an rechtsextremen Gewalttaten

WS III Konfrontative Gewaltprävention in der Praxis – Das Anti-Aggressivitäts-Training (AAT) speziell für Mädchen

WS IV Arbeit mit straffälligen Mädchen und jungen Frauen im deutschen Justizvollzug

16.00 - 16.30 Uhr Kurzpräsentation der Workshopergebnisse

16.30 - 17.00 Uhr Überraschungsgast

17.00 Uhr Ende der Fachtagung

Die Fachtagung bietet die Möglichkeit, bundesweit den Projekten sowie Einrichtungen, die bereits Erfahrungen zum Thema »gewalttätige Mädchen und junge Frauen« gesammelt haben und/oder im Bereich präventive Arbeit mit Mädchen tätig sind, sich in Form einer **Ausstellung** zu präsentieren.

Falls Sie sich an dieser Ausstellung beteiligen möchten, bitten wir Sie, alsbald mit Frau Dobrawa Bieler Kontakt aufzunehmen.